

Anna Brüggemann

Trennungsroman

Ullstein

Sie sind zwischen dreißig und vierzig Jahre alt? Sie leben seit einigen Jahren (z. B. acht) in einer Partnerschaft? Sie sind unverheiratet und haben (noch) keine Kinder? Sie wohnen in einer Großstadt in einem angesagten Szeneviertel (z. B. in Berlin-Kreuzberg)? Ihr Partner ist Arzt (z. B. Assistenzarzt in einem Krankenhaus des Wohnviertels)? Sie selbst schreiben gerade an Ihrer Dissertation und waren aus Forschungsgründen für zwei Jahre im Ausland (z. B. in Paris)? Und während dieser Zeit haben Sie und Ihr Partner sich fast täglich gesprochen und sich zudem alle vierzehn Tage besucht? – Dann kennen Sie das, was Anna Brüggemann in ihrem Berlin-Roman, ihrem Beziehungsroman, ihrem *Trennungsroman* erzählt, ganz genau!

Eva und Thomas, so heißt das Paar im *Trennungsroman*, der 31 Tage vor dem Trennungsbeschluss einsetzt und 14 Wochen und 3 Tage danach endet. Das Unglück (oder ist es eher ein Glück?) fängt schon damit an, dass Thomas Evas Wunsch, sie am Flughafen abzuholen, irgendwie vermasselt. „Eva plötzlich: »Ich hätte mich wirklich gefreut, wenn du pünktlich gewesen wärst«. »Ich war pünktlich, ich warte hier schon seit Stunden«. »Komisch, ich auch«. [...] »Du kannst ruhig sagen, wenn du zu spät warst, ist nicht schlimm!« »Ich war aber nicht zu spät«. (S. 12) - Die Misstimmung ist von Anfang an da, der Ton ist gesetzt. Da helfen dann auch weder ein Risotto mit getrockneten Tomaten noch schneller Versöhnungssex. Da stimmt etwas ganz gewaltig nicht. Da spitzt sich etwas zu. Und daran hat nicht nur Thomas' attraktive Kollegin Schuld, sondern besonders seine Reaktion auf Evas Vorschlag, endlich die Pille abzusetzen.

Ihrer Freundin Desi erklärt sie: „Bis jetzt haben Thomas und sie für alles einen Kompromiss gefunden. [...] Aber in diesem Fall gibt es keinen Kompromiss. Sie kann ja nicht zur Hälfte die Pille absetzen. Oder nur ein halbes Kind bekommen. [...] Sie möchte kein halbes Kind und auch nicht mit einem halben Partner.“ (S. 46) Das Trennungsvirus beginnt seine zerstörerische Arbeit. Am Ende wird Thomas die Trennung besser wegstecken als Eva, was nicht allein am sensationellen Sex mit seiner Kollegin Rose liegt. Er probiert sich neu aus. Eva versucht, es ihm gleich zu tun: neue Wohnung, Übergangsfreund Yves, endlich die Dissertation fertig schreiben. Doch bei allem, was sie tut, kommt ihr Thomas dazwischen. Mal ganz real, mal in Gedanken, mal in Träumen.

420 Seiten folgt man Anna Brüggemanns bitterböse inszeniertem Geschlechterkampf. Im Spiegel (Nr.17/2021, S.123) formuliert es Claudia Voigt so: „Die Autorin [...] seziert das Miteinander von zwei Menschen, die sich zu lieben glauben, auf so genaue, entlarvende, lustige, bitterböse Weise, dass einem beim Lesen mulmig werden kann.“

Der ‚Trennungsroman‘ ist das schriftstellerische Debut der Schauspielerin Anna Brüggemann. Nach der Lektüre empfehle ich unbedingt den Spielfilm ‚3 Zimmer/Küche/Bad‘. So entlarvend Anna Brüggemann als Autorin schreibt, so spielt sie auch als Hauptdarstellerin. Seinerzeit gab es für den Film den ‚Silbernen Bären‘. Und für ihren Roman, was wird es da geben?

ISBN 978-3-550-20068-7

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

©Peter Cremer, Mai 2021